Programmieren: Fragen

1: Wie weit geht der Wertebereich vom Datentyp byte?

1. -129 … 128
2. -128 … 127 x
3. -127 … 126
4. -130 … 129

2: Was versteht man unter primitiven (Basis-) Datentypen?

1. Ganzzahlige Zahltypen x
2. Gebrochene Zahlen
3. Natürliche Zahlen
4. Reelle Zahlen

3: Wie viele Ziffern benötigt man bei der Hexadezimalnotation?

1. 16
2. 14
3. 15 x
4. 12

4: Hexadezimalnotation: statt 13 verwendet man?

1. A
2. B
3. D x
4. E

5: Aus wie viel bit besteht der ASCII-Code?

1. 129
2. 128
3. 127 x
4. 122

6: Welche Buchstaben befinden sich hinter diesen Ziffern im ASCII-Code: 65 – 90?

1. 0 – 9
2. a – g
3. A – Z x
4. a – z

7: Was versteht man hinter den Modifier „private“?

1. Der Zugriff bei anderen Klassen wird ermöglicht.
2. Der Zugriff auf unendlich vielen Klasse wird ermöglicht.
3. Der Zugriff nur von der eigenen Klasse wird ermöglicht. x
4. Der Zugriff auf paar anderen Klassen wird ermöglicht.

8: Was versteht man unter dem lateinischen Begriff: recurrere?

1. Wiederholen
2. Fortfahren
3. Zurücklaufen x
4. Gegenrichtung

9: Welches ist die richtige Gauß-Formel?

1. Summe(n) = n \* n+1 / 2 x
2. Summe(n) = n + n+1 / 2
3. Summe(n) = n \* n+2 / 2
4. Summe(n) = n / n+1 / 2

10: Was versteht man unter Referenzdatentypen?

1. Enthalten nicht die Daten selbst, sondern einen Verweis. x
2. Enthalten die Daten selbst.
3. Enthalten die Daten selbst, auf den Speicherort der Daten.
4. Enthalten nur einen Speicherort.

11: Welcher Referenzdatentyp wird beschrieben: „oder einen direkte Instantiierungen !!mit Literalen“?

1. String
2. Objektdatentyp
3. Feld x
4. Int

12: Welches ist der Standardalgorithmus in Pseudocode in der Matrizenmultiplikation?

1. A(l,m) (l Zeilen, m Spalten) , B(m,n), Produktmatrix C(l,n) x
2. A(l,n) (l Zeilen, m Spalten) , B(m,n), Produktmatrix C(l,n)
3. A(l,m) (l Zeilen, m Spalten) , B(l,n), Produktmatrix C(l,n)
4. A(l,m) (l Zeilen, m Spalten) , B(m,n), Produktmatrix C(l,m)

13: Was versteht man unter Syntax?

1. Formale Regeln (Muster), welche Sätze gebildet werden können. x
2. (Formale) Regeln, welche Sätze eine Bedeutung haben.
3. Regeln, welche Sätze sinnlos erscheinen lassen.
4. Formale Regeln (Muster), welche Sätze nicht gebildet werden dürfen.

14: Was bedeutet BNF ausgeschrieben?

1. Back-Naur-Form
2. Backus-Naur-Formal
3. Bakus-Noir-Form
4. Backus-Naur-Form x

15: Unter welchen drei Algorithmen wird unterschieden?

1. Applikative Algorithmen, Imperative Algorithmen, Direktalgorithmen
2. Applikative Algorithmen, Sortiert Algorithmen, Deduktive Algorithmen
3. Kommutativ Algorithmen, Imperative Algorithmen, Deduktive Algorithmen
4. Applikative Algorithmen, Imperative Algorithmen, Deduktive Algorithmen x

16: Welches ist die typische Programmiersprache bei dem Deduktive Algorithmus?

1. Protog
2. Prolug
3. Prolog x
4. Prodog

17: Welche Unterpunkte gehören zum applikative Algorithmen?

1. Anweisungen und Variablen, Syntax und Semantik
2. Fakten und Regeln
3. Mengen von Funktionsdefinitionen, rekursive Anwendung x
4. Zuweisungen und Variablen, Syntax und Semantik

18: Was versteht man unter allgemeingültig in der Aussagenlogik?

1. Jede Belegung A ist kein Modell für F
2. Jede Belegung A ist gültig
3. Jede Belegung A ist ein Modell für F x
4. Zwei Belegungen A ist ein Modell für F

19: Wie viele Inferenzregeln in Klauseldarstellung gibt es?

1. 4
2. 6
3. 5 x
4. 7

20: Prädikatenlogik: Welches gehört zu den syntaktischen Kategorien?

1. Datei
2. Terme x
3. Konstanten
4. Symbol